

Jahresbericht 2007

OdASanté

Nationale Dach-Organisation der Arbeitswelt Gesundheit

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Vorstand	3
3.	Hauptthemen des Berichtsjahres: Überblick.....	4
3.1.	Information der Öffentlichkeit, Aufbau von Netzwerken	4
3.1.1	Corporate Identity	4
3.1.2	Vertretung in verschiedenen Organen	4
3.1.3	Vom Bund organisierte Vernehmlassungen, Stellungnahmen der OdASanté.....	4
3.1.4	Kontakte mit den Fachhochschulen.....	5
3.1.5	Zusammenarbeit mit den kantonalen/regionalen OdA	6
3.2.	Berufskommunikation.....	6
3.3.	Berufliche Grundbildung.....	6
3.3.1	Revision der Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit.....	7
3.3.2	Validierung von Bildungsleistungen	7
3.3.3	Berufsattest.....	7
3.4.	Höhere Berufsbildung	7
3.4.1	Rahmenlehrpläne für höhere Fachschulen (RLP HF)	8
3.4.2	Rahmenlehrpläne für Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen (NDS HF)....	9
3.4.3	Koordinationsgruppe der Projekte RLP NDS HF	9
3.4.4	Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen	9
3.4.5	Positionierung der tertiären Ausbildung in Podologie.....	10
4.	Verschiedene Projekte	10
4.1.	Qualifikation der Lehrpersonen	10
5.	Finanzierung	10
6.	Geschäftsstelle	10
7.	Anhang	11
7.1.	Liste der Mitglieder der Organe der OdASanté (Stand 31.3.2008)	11
7.2.	Delegationen der OdASanté in diversen Projekten (Stand 31.3.2008)	12
7.3.	Weitere Delegationen der OdASanté (Stand 31.3.2008)	15

1. Einleitung

Konsolidierungsprozess angelaufen

Die Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Strategie läuft weiter, die Nationale Dach-Organisation Gesundheit etabliert sich in der Berufsbildungslandschaft, die Rollen der verschiedenen Akteure zeichnen sich immer klarer ab, und die Netzwerke werden ausgebaut. Bis zum Ende des Berichtsjahres waren zwar noch nicht alle Unklarheiten im Zusammenhang mit den laufenden Veränderungen ausgeräumt. Doch der noch vorhandene Widerstand weicht allmählich einer Kultur des Dialogs und der Suche nach gemeinsamen Nennern. In intensiver Konsensarbeit konnten die ersten Projekte unter der Federführung der OdASanté abgeschlossen werden. Die Strukturen müssen zwar noch gefestigt werden, doch es liegen bereits genauere Richtlinien vor, und die Organisation nimmt klarere Konturen an: Der Konsolidierungsprozess ist somit angelaufen.

Höhepunkte 2007

Im September waren gleich zwei wichtige Ereignisse zu verzeichnen: die Genehmigung des Rahmenlehrplans für die Pflegeausbildung und die Erteilung des Tickets für die Revision der Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit (FaGe) durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Gemeinsam mit der Schweizerischen Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales waren ausserdem Vorabklärungen für eine zweijährige Attestausbildung Gesundheit-Soziales durchgeführt worden. Die Ergebnisse dieser Abklärungen wurden in einem Bericht vorgestellt, der Ende November in die Anhörung gegeben wurde. Zudem laufen rund zwölf Projekte zur Erarbeitung von Rahmenlehrplänen für Bildungsgänge oder Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen. Diese Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit der OdASanté durchgeführt werden, konnten im vergangenen Jahr entscheidend vorangetrieben werden.

2007 wurde auch geklärt, in welcher Form die OdASanté künftig über die Gesundheitsberufe kommunizieren wird. Dazu wurden mit den verschiedenen Akteuren Gespräche geführt, die im Verlauf des Jahres ausgewertet wurden.

2. Vorstand

Das Strategieorgan der OdASanté trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Mit seinen Beschlüssen trug es dazu bei, den bereits erwähnten Konsolidierungsprozess in Gang zu bringen. Ausserdem legte es die Eckpunkte der Projekte fest, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Instrumente zur Koordination der Projekte verabschiedet.

Nach einer Einigung auf die vorrangigen Leistungen der OdASanté in den nächsten Jahren genehmigte der Vorstand die daraus resultierende Finanzplanung.

Im Bereich der höheren Berufsbildung laufen zahlreiche Arbeiten. Daher erwies sich der Einsatz des Prüfungsausschusses, der seit Sommer 2006 besteht, als besonders wertvoll. Dieser unterzieht die Gesuche zu Projekten auf der Tertiärstufe vor den Vorstandssitzungen einer eingehenden Prüfung und führt die erforderlichen klärenden Gespräche mit den Projektleitungen. Dem Prüfungsausschuss gehören zwei feste Mitglieder des Vorstands an. Das dritte Mitglied wird jeweils entsprechend den bearbeiteten Themen bestimmt.

Für die Vorstandsmitglieder war das Jahr 2007 vom Tod einer geschätzten Kollegin überschattet, die bei der Konzeption und beim Aufbau der Nationalen Dach-Organisation Gesundheit einen sehr wertvollen Beitrag geleistet hatte.

3. Hauptthemen des Berichtsjahres: Überblick

3.1. Information der Öffentlichkeit, Aufbau von Netzwerken

3.1.1 Corporate Identity

Im März 2007 wurde die Website der OdASanté aufgeschaltet. Sie verfügt über einen Login-Bereich für die Mitglieder der verschiedenen Gremien und hat sich zu einer unverzichtbaren Informationsquelle entwickelt. Zusätzlich zur aufgeschalteten Dokumentation wird regelmässig in einem Newsletter auf Deutsch und Französisch über die neuesten Entwicklungen informiert.

Bis Ende des Berichtsjahres hatten schon fast 550 Personen den Newsletter der OdASanté abonniert.

3.1.2 Vertretung in verschiedenen Organen

Die OdASanté nimmt in den Organen des Bundes und in den interkantonalen Gremien des Berufsbildungsbereichs den Platz ein, der ihr zusteht. 2007 war sie unter anderem in den folgenden Organen vertreten:

- in drei Eidgenössischen Kommissionen: Eidgenössische Berufsbildungskommission und deren Subkommission (EBBK), Eidgenössische Kommission für höhere Fachschulen (EKHF) und Eidgenössische Kommission für Berufsbildungsverantwortliche (EKBV);
- in einer Arbeitsgruppe der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz (SBBK) zur Qualitätssicherung der Gesundheitsausbildungen in der höheren Berufsbildung;
- in einer Arbeitsgruppe der SBBK zur finanziellen Koordination zwischen den Kantonen und den Organisationen der Arbeitswelt (OdA);
- in einem Projekt der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) zur Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II;
- in der institutionellen Begleitgruppe „Migration und Gesundheit“ des Bundesamts für Gesundheit (BAG).

Seit Januar 2007 hat die OdASanté zudem Einsitz im Lenkungsausschuss des Netzwerks der Wirtschaft für Berufsbildungsfragen (SQUF). Ausserdem beteiligte sie sich am Austausch im Rahmen der Berufsbildungsplattform (BBP), zu der sich die verschiedenen Branchen zusammengeschlossen haben.

Seit Beginn der neuen Legislaturperiode für die ausserparlamentarischen Kommissionen am 1.1.2008 ist die OdASanté auch in der Eidgenössischen Fachhochschulkommission (EFHK) vertreten.

3.1.3 Vom Bund organisierte Vernehmlassungen, Stellungnahmen der OdASanté

Im Berichtsjahr gab die OdASanté in den folgenden Vernehmlassungsverfahren eine Stellungnahme ab:

- September 2007: Übernahme der Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen durch die Schweiz. Diese Richtlinie wurde im Oktober 2005 von der Europäischen Union verabschiedet. Die OdASanté wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei einer Beibehaltung der bisherigen Richtlinien für die Anwendung des Personenfreizügigkeitsabkommens und die Anerkennung der schweizerischen Diplome ergeben würden. Sie sprach sich deshalb klar dafür aus, dass die Schweiz die Richtlinie 2005/36/EG übernimmt.
- November 2007: Bundesgesetz über die Förderung der Hochschulen und die Koordination im schweizerischen Hochschulbereich (HFKG). In ihrer Stellungnahme wies die OdASanté darauf hin, dass es wichtig ist, die Organisationen der Arbeitswelt in den Schweizerischen Akkreditierungsrat einzubeziehen. Bezüglich der berufsbefähigenden Diplome, die von den Fachhochschulen abgegeben werden, erinnerte sie zudem daran, dass bei den reglementierten Gesundheitsberufen auf die Einhaltung von Qualitätsstandards geachtet werden muss.

Für die Revision der Berufsmaturitätsverordnung schuf das BBT im Sommer 2007 einen Echoraum, in dem auch die OdASanté vertreten war. Dieser ergänzte die Arbeiten der Eidgenössischen Berufsmaturitätskommission (EBMK). Die Berücksichtigung der über den Echoraum eingebrachten Meinungen soll sicherstellen, dass der Vorentwurf der Verordnung breit abgestützt ist, bevor 2008 das Vernehmlassungsverfahren eröffnet wird.

3.1.4 Kontakte mit den Fachhochschulen

Die Fachhochschulen (FH), die dem Bundesgesetz über die Fachhochschulen (FHSG) unterstehen, fallen nicht ausdrücklich in den Zuständigkeitsbereich der OdASanté. Diese ist jedoch von der Frage der Arbeitsmarktfähigkeit, d. h. von der Qualität der berufsbefähigenden Fachhochschuldiplome, sowie von den Schnittstellen und der Durchlässigkeit zwischen der Tertiärstufe B (höhere Fachschulen, HF, und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen, NDS HF) und der Tertiärstufe A (Fachhochschulen) direkt betroffen.

Bei der Entwicklung und Einführung der neuen Bachelor- und Masterstudiengänge im Gesundheitsbereich steht die Ausrichtung der Abschlusskompetenzen auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts im Vordergrund. Daher hat die OdASanté in den letzten Monaten eine verstärkte Rolle in diesem Bereich übernommen. Sie ist eng in die für 2008 vorgesehenen Projekte einbezogen, mit denen die Abschlusskompetenzen der FH-Studiengänge und der Master Gesundheit geklärt werden sollen. Sie beteiligt sich auch an der Analyse des Bedarfs nach derartigen Ausbildungen.

Im Verlauf des Berichtsjahres beteiligte sich die OdASanté an den folgenden Arbeiten im Fachhochschulbereich:

- Sicherung von Mindeststandards für die berufliche Qualifikation, die im Verlauf der reglementierten Fachhochschulausbildungen im Gesundheitsbereich erworben wird. Wie das Bundesamt für Gesundheit (BAG) und das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) beteiligte sich auch die OdASanté am Projekt, das die Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH) im Sommer 2007 initiiert hatte.
- Weiterführung der Arbeiten zur Frage des nachträglichen Erwerbs eines Fachhochschultitels (NTE). Das BBT führte dazu zwei Arbeitssitzungen durch. In diesem Rahmen wurden die Grundsätze erläutert und klargestellt, die die OdASanté beziehungsweise die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) im Sommer 2006 in ihren Stellungnahmen dargelegt hatten. Zunächst schien es, diese Grundsätze würden vollumfänglich berücksichtigt. Doch dieser Eindruck bestätigte sich in der Folge nicht, da das BBT nicht bereit war, auf einen NTE für die Pflegeausbildung einzutreten. Der Entwurf der Verordnung über den NTE wurde den interessierten

Kreisen Ende November 2007 vorgelegt. Anschliessend fand ab Ende Dezember eine Anhörung statt. Die revidierte Verordnung soll im ersten Halbjahr 2008 in Kraft treten.

- Um die gemeinsamen Interessen wahrzunehmen und das Angebot an tertiären Gesundheitsausbildungen zu koordinieren, unterzeichneten die OdASanté und die Fachkonferenz Gesundheit der Konferenz der Fachhochschulen (KFH) Anfang 2007 eine Absichtserklärung, die jährlich mindestens eine Zusammenkunft vorsieht. Diese Kontakte könnten sich intensivieren, wenn die ersten Rahmenlehrpläne für Nachdiplomstudien HF vorliegen, die Fachhochschulen in der Deutschschweiz aufgebaut sind und die OdASanté ihre verstärkte Rolle in den Fachhochschulprojekten wahrnimmt.

3.1.5 Zusammenarbeit mit den kantonalen/regionalen OdA

Seit der Gründung der OdASanté hat die Form der Zusammenarbeit mit den kantonalen/regionalen Organisationen der Arbeitswelt (OdA) immer wieder Fragen aufgeworfen. Im Frühjahr 2007 wurde deshalb an einem der drei jährlichen Treffen zwischen den kantonalen/regionalen OdA und der OdASanté beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die beauftragt wurde, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Einige grundlegende Fragen konnten unterdessen geregelt werden. Die Arbeiten müssen jedoch 2008 mit dem Ziel fortgeführt werden, in Bezug auf die Zusammenarbeit im vorgegebenen Rahmen zwischen den kantonalen/regionalen OdA und der OdASanté ein gemeinsames Verständnis zu formulieren und die Aufgabenteilung festzulegen.

Über die Konferenz der Kantonalpräsidenten OdA für Gesundheit und Soziales (KOGS), die gegenüber der OdASanté als Hauptsprechpartner auftritt, sind die kantonalen/regionalen OdA in der Deutschschweiz bereits gut vernetzt.

In der Westschweiz organisieren sich die kantonalen OdA Gesundheit (und Soziales) nach und nach. Da die meisten von ihnen erst im Verlauf des vergangenen Jahres gegründet wurden, sind sie im Sommer 2007 erstmals zusammengetreten. Der Bedarf nach einer Konsolidierung in der Westschweiz wurde zwar zum Ausdruck gebracht, doch zurzeit liegt der Schwerpunkt noch auf dem internen Aufbau der einzelnen Organisationen.

3.2. Berufskommunikation

Ende 2006 lief der tripartite Leistungsvertrag aus, den das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) abgeschlossen hatten. In der Folge übernahm die OdASanté bestimmte Kommunikationsaufgaben im Bereich der Gesundheitsberufe. Um die Chancen einer Neuausrichtung in diesem Bereich optimal zu nutzen, führte sie im ersten Halbjahr 2007 mehrere Gespräche mit den Akteuren des Gesundheits- und Berufsbildungsbereichs. Diese Gespräche bestätigten die Bedeutung einer nationalen Koordination, die in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern von der OdASanté übernommen wird. Das Umsetzungskonzept wird 2008 erstellt.

Als erste Massnahme stellte die OdASanté ausgehend von einer Dokumentation, die der Kanton Bern herausgegeben hat, den kantonalen/regionalen OdA eine Broschüre zur Verfügung, die aus zehn losen Blättern besteht, auf denen je ein Gesundheitsberuf vorgestellt wird.

3.3. Berufliche Grundbildung

Das vergangene Jahr war von zwei entscheidenden Projekten geprägt, die die Sekundarstufe II betreffen: Klärung des Bedarfs nach einem eidgenössischen Berufsattest Gesundheit-Soziales und Revision der Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit. Zudem beteiligte sich die OdASanté an einem Pilotprojekt des BBT, mit dem Qualifikationsprofile für die Verfahren zur Validierung von Bildungsleistungen erarbeitet werden.

3.3.1 Revision der Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit

Das BBT hat das Ticket für die neue Verordnung im September 2007 ohne Auflagen erteilt. Mitte November wurden die sehr intensiven Arbeiten der Reformkommission und der verschiedenen Arbeitsgruppen mit einer Informationsveranstaltung abgeschlossen, an der rund 150 Personen teilnahmen. Diese breit angelegte Information, mit der das Vernehmlassungsverfahren über die neue Verordnung lanciert wurde, war die erste derart umfangreiche Veranstaltung, die die OdASanté bisher durchgeführt hat. Da das Vernehmlassungsverfahren zur neuen Verordnung rund drei Monate dauern wird, läuft das Projekt 2008 weiter. Die ersten Ausbildungen nach der neuen Verordnung werden im Sommer 2009 beginnen.

3.3.2 Validierung von Bildungsleistungen

Zusammen mit sieben anderen nationalen Organisationen der Arbeitswelt (OdA) aus Bereichen, die von der Validierung von Bildungsleistungen besonders betroffen sind, hat sich die OdASanté im Berichtsjahr an einem Projekt des BBT beteiligt. Mit diesem Projekt sollte eine einheitliche Form für die entscheidenden Elemente dieser Verfahren, insbesondere für das Qualifikationsprofil, festgelegt werden. Da jedoch die Ausgangssituationen der acht beteiligten OdA sehr unterschiedlich waren, erwiesen sich die Möglichkeiten für die Einführung von harmonisierten Richtlinien als sehr beschränkt. Gemäss den Informationen des BBT müssen für die Fachangestellten Gesundheit (FaGe) zwei nationale Qualifikationsprofile erarbeitet werden: eines, das sich auf die noch geltende Bildungsverordnung stützt, und eines für die künftige Verordnung. Diese beiden Profile, die sich nur geringfügig unterscheiden sollten, werden 2008 im Rahmen des Projekts zur Revision der Bildungsverordnung FaGe erarbeitet.

3.3.3 Berufsattest

Ende 2006 hatten die Vorstände der nationalen Dachorganisationen Gesundheit und Soziales ein Abklärungsprojekt genehmigt, das von März bis November 2007 von einer Anfang Jahr eingesetzten paritätischen Steuergruppe durchgeführt wurde. Der Bericht mit den Resultaten der Umfragen und Analysen, die im Rahmen des Projekts durchgeführt worden waren, wurde Ende November 2007 in die Anhörung gegeben. Eine Informationsveranstaltung bildete den Auftakt zu dieser Anhörung bei den Mitgliedverbänden der beiden Dachorganisationen und den kantonalen/regionalen OdA des Gesundheits- und des Sozialbereichs. Die Auswertung der Stellungnahmen ist für März 2008 vorgesehen, da sich die Vorstände der beiden nationalen Dachorganisationen Ende April zur Einführung eines Berufsattests Gesundheit-Soziales äussern sollen.

3.4. Höhere Berufsbildung

Für die rund zwölf Projekte zur Erarbeitung von Rahmenlehrplänen für Bildungsgänge oder Nachdiplomstudien HF wird 2007 als Jahr der entscheidenden Schritte und vor allem der enormen Arbeit, die im Vorfeld geleistet wurde, in die Annalen eingehen. Diese Projekte, die von den Berufsverbänden und Bildungsanbietern durchgeführt werden, wurden in enger Zusammenarbeit mit der OdASanté realisiert und von dieser koordiniert.

Parallel zu den höheren Fachschulen (HF) und den Nachdiplomstudien an den höheren Fachschulen (NDS HF) werden in der höheren Berufsbildung im Gesundheitsbereich auch Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen eingeführt, die zu einem eidgenössisch anerkannten Abschluss führen. Da sie den Erwerb von sehr gezielten Qualifikationen in bestimmten spezifischen Sektoren ermöglichen, könnten sie vor allem Fachangestellten Gesundheit im Anschluss an das eidgenössische Fähigkeitszeugnis attraktive Weiterbildungsperspektiven bieten. Die OdASanté ist bestrebt, eine bestmögliche zentrale Koordination zu gewährleisten. Im Hinblick darauf beobachtet sie den Markt, indem sie ein Register der Berufs- und höheren Fachprüfungen führt, die für den Gesundheitsbereich relevant sind. Ausserdem nimmt sie zu den laufenden Projekten Stellung.

3.4.1 Rahmenlehrpläne für höhere Fachschulen (RLP HF)

Im Berichtsjahr wurden die folgenden Projekte zur Erarbeitung von RLP HF durchgeführt bzw. abgeschlossen:

- RLP für den Bildungsgang dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF
Am 19.9.2007 genehmigte das BBT den RLP, der unter der Federführung der Schweizerischen Konferenz Pflegebildungen im Tertiärbereich (SKP) und der OdASanté erarbeitet worden war. Er ist am 1.1.2008 in Kraft getreten.
- RLP für den Bildungsgang dipl. Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie HF
Das Vernehmlassungsverfahren wurde im Sommer 2007 durchgeführt. Der entsprechend angepasste RLP wird dem Vorstand der OdASanté Anfang 2008 vorgelegt, der ihn der Eidgenössischen Kommission für höhere Fachschulen (EKHF) unterbreiten wird.
- RLP für den Bildungsgang dipl. biomedizinische Analytikerin / biomedizinischer Analytiker HF
Das Vernehmlassungsverfahren wurde im Herbst 2007 durchgeführt. Der entsprechend angepasste RLP wird dem Vorstand der OdASanté Anfang 2008 vorgelegt, der ihn der EKHF unterbreiten wird.
- RLP für den Bildungsgang dipl. technische Operationsfachfrau / technischer Operationsfachmann HF (Arbeitstitel)
Eine erste Version des gesamten RLP wurde dem Sounding Board im Dezember 2007 vorgelegt. Die Arbeiten werden 2008 fortgeführt.
- RLP für den Bildungsgang dipl. Aktivierungstherapeutin/Aktivierungstherapeut HF
Das Vernehmlassungsverfahren fand Ende 2007 statt; die Arbeiten sollen im Verlauf des ersten Halbjahres 2008 abgeschlossen werden.
- RLP für den Bildungsgang dipl. Dentalhygienikerin/Dentalhygieniker HF
Das Vernehmlassungsverfahren wird Anfang 2008 stattfinden; die Arbeiten sollen im Sommer 2008 abgeschlossen werden.

Ende 2007 genehmigte das BBT zudem den RLP für den Bildungsgang dipl. Rettungsanwältin/Rettungsanwält HF, der unter der Federführung des Forums Berufsbildung Rettungswesen (Forum BB RW) entwickelt worden war.

Anfang 2008 soll zudem ein Projekt zur Erarbeitung eines RLP für den Bildungsgang dipl. Orthoptistin/Orthoptist HF lanciert werden. Der Schweizerische Verband der Orthoptistinnen und Orthoptisten (SVO) hatte den Bedarf an Orthoptistinnen und Orthoptisten im Rahmen eines Projekts abgeklärt. Nach Kenntnisnahme des Schlussberichts sprach sich der Vorstand der OdASanté im Herbst 2007 dafür aus, die Orthoptikausbildung auf der Stufe der höheren Fachschulen (HF) zu positionieren.

3.4.2 Rahmenlehrpläne für Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen (NDS HF)

Nachdem der Vorstand der OdASanté Ende 2006 sein grundsätzliches Einverständnis erklärt hatte, wurden im Berichtsjahr fünf Projekte zur Erarbeitung von RLP NDS HF durchgeführt:

- RLP für NDS HF in Intensivpflege, RLP für NDS HF in Anästhesiepflege und RLP für NDS HF in Notfallpflege
Diese drei Projekte wurden in enger Zusammenarbeit realisiert. Nach verschiedenen internen Anhörungen wurden die RLP im August 2007 dem BBT zur Qualitätssicherung eingereicht und anschliessend Ende September im Rahmen einer Resonanzgruppe einem breiteren Publikum vorgestellt. Sie sollen Anfang 2008 dem Vorstand der OdASanté vorgelegt werden, bevor auf der Website des BBT das Vernehmlassungsverfahren eröffnet wird.
- RLP für NDS HF für biomedizinische Analytikerinnen/Analytiker
Im Gegensatz zur bisherigen Höheren Fach- und Führungsausbildung soll sich das neue Berufsprofil auf eine Vertiefung der fachspezifischen Kompetenzen konzentrieren. Der RLP, der zwischen März und November 2007 erarbeitet wurde, wird dem Sounding Board Anfang 2008 vorgelegt, bevor die abschliessenden Arbeiten eingeleitet werden.
- RLP für NDS der Fachexpertinnen/Fachexperten für Infektionsprävention und Spitalhygiene
Nach ersten Arbeiten Ende 2006 wurde das Projekt 2007 für verschiedene klärende Arbeiten unterbrochen, die sich vor allem auf die Zusammensetzung der Trägerschaft bezogen. Die Arbeiten werden Anfang 2008 wieder aufgenommen.

3.4.3 Koordinationsgruppe der Projekte RLP NDS HF

Im Herbst 2006 wurde eine Koordinationsgruppe eingesetzt, die sich aus den Verantwortlichen der einzelnen Projekte für RLP NDS HF zusammensetzt. An den beiden Sitzungen im Berichtsjahr setzte sich diese Gruppe unter anderem mit folgenden Themen auseinander: Harmonisierung der Projektorganisation nach dem Leitfaden, den der Vorstand der OdASanté verabschiedet hat, Einbezug des Vorstands der OdASanté in die entscheidenden Schritte sowie Struktur der RLP. Im Rahmen der Koordinationsgruppe wurden auch spezifischere Fragen behandelt, die sich im Verlauf der Arbeiten ergaben.

3.4.4 Berufsprüfungen und höhere Fachprüfungen

Der Vorstand der OdASanté beziehungsweise sein Prüfungsausschuss wurden zu verschiedenen Projekten um Stellungnahmen gebeten:

- Reglement für die Berufsprüfung und höhere Fachprüfung für medizinische Masseurinnen/Masseure
Nach mehrjährigen Diskussionen und einer Besprechung in der Geschäftsstelle der OdASanté hatten sich die verschiedenen Vertreter der medizinischen Masseure im Mai 2006 darauf geeinigt, die Ausbildung in medizinischer Massage auf der Tertiärstufe zu positionieren (Berufsprüfung oder höhere Fachprüfung). Das Prüfungsreglement für eine Berufsprüfung und eine höhere Fachprüfung, das die Organisation der Arbeitswelt Medizinischer Masseure (OdA-MM) unterdessen erarbeitet hatte, wurde der OdASanté im Juni 2007 zur Stellungnahme eingereicht. Da verschiedene grundlegende Fragen noch geklärt werden müssen, werden die Arbeiten 2008 fortgeführt.
- Vorentwürfe im Hinblick auf den Erwerb neuer Qualifikationen, insbesondere im Bereich Ökonomie und Telemedizin, die unter der Federführung verschiedener Organisationen durchgeführt werden.

Zudem wurde das Reglement für die Berufsprüfung für medizinische Kodiererinnen/Kodierer, für das sich die OdASanté 2006 ausgesprochen hatte, Ende 2007 fertig gestellt. Die OdASanté ist mit beratender Stimme in der Prüfungskommission vertreten.

3.4.5 Positionierung der tertiären Ausbildung in Podologie

Die Einführung von zwei verschiedenen Ausbildungstypen, die zu den gleichen Qualifikationen führen, hatte das BBT abgelehnt. Deshalb wurde im März 2007 beschlossen, die Möglichkeit zu prüfen, in der ganzen Schweiz einen HF-Bildungsgang einzuführen. Die entsprechenden Abklärungen in der Deutschschweiz, die Ende 2007 abgeschlossen wurden, sprechen für die HF-Ausbildung. Der Entscheid der OdASanté wird Ende Februar 2008 erwartet.

4. Verschiedene Projekte

4.1. Qualifikation der Lehrpersonen

Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) hat die OdASanté gebeten, zuhanden der Eidgenössischen Kommission für Berufsbildungsverantwortliche (EKBV) eine Bestandesaufnahme über die Qualifikation der Lehrkräfte und Berufsbildenden im Gesundheitsbereich zu erstellen. Die Prüfung der Arbeiten, die die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und die Schweizerische Konferenz Pflegebildungen im Tertiärbereich (SKP) bereits durchgeführt hatten, sowie eine erste Befragung einzelner Bildungsanbieter haben gezeigt, dass eine aktualisierte Bestandesaufnahme erforderlich ist, bevor die OdASanté zu diesem Thema Stellung nehmen kann. Sie hat daher eine entsprechende Umfrage in Auftrag gegeben. Die Auswertung der Ergebnisse ist für Anfang 2008 vorgesehen.

5. Finanzierung

Der Beitrag des Bundes, der 2006 und 2007 im Rahmen des Projekts *Porta* gewährt wurde, war für den Aufbau der Strukturen der OdASanté entscheidend. Für die Jahre 2008 bis 2010 gewährt das BBT einen zusätzlichen, aber degressiven Beitrag, der dazu bestimmt ist, die Aufbauarbeiten abzuschliessen. Ab 2011 muss sich die OdASanté vollständig selbst finanzieren.

Nachdem der Vorstand im Frühjahr 2007 die vorrangigen Leistungen der OdASanté sowie die Kosten genehmigt hatte, die sich kurz- und mittelfristig daraus ergeben, wurden Verhandlungen mit den Mitgliedern aufgenommen, um einen angemessenen Verteilschlüssel für die Finanzierung der Organisation festzulegen.

6. Geschäftsstelle

Im Frühjahr 2007 übernahm ein Student im Umfang von einigen Wochenstunden in der Geschäftsstelle verschiedene punktuelle Aufgaben. Ab Anfang 2008 wird ein neuer wissenschaftlicher Mitarbeiter (eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin) im Beschäftigungsgrad von 60% das bestehende Team verstärken.

7. Anhang

7.1. Liste der Mitglieder der Organe der OdASanté (Stand 31.3.2008)

Mitgliederversammlung 2007

Vorsitz: Bernhard Wegmüller, Präsident OdASanté

Delegierte der OdASanté an der Mitgliederversammlung vom 21.6.2007

- Martin Beinlein, Gesundheitspolitik, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Susanne Eberle, Leiterin Weiterbildung, CURAVIVA Verband Heime und Institutionen der Schweiz
- Michael Jordi, stv. Zentralsekretär, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
- Erica Kuster, Präsidentin, Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen
- Margrit Blaser, Leiterin Bildung, Spitex Verband Schweiz

Vorstand der OdASanté

H+ Die Spitäler der Schweiz

- Bernhard Wegmüller (Vorsitz und Präsident OdASanté), Direktor H+ Die Spitäler der Schweiz
- Regula Jenzer Bürcher, Direktorin der Pflegedienste, Gesundheitsnetz Wallis
- Robert Völker, Verwaltungsdirektor, Felix Platter Spital, BS

CURAVIVA Verband Heime und Institutionen der Schweiz

- Rösy Blöchlinger, Geschäftsleiterin Bereich Bildung († März 2007), April 2007 Margrit Knüsel ad interim, ab Sept. 2007 Monika Weder, Geschäftsleiterin Bereich Bildung
- Christine Serdaly, stellvertretende Generalsekretärin, Fédération genevoise des établissements médico-sociaux (FEGEMS)

Spitex Verband Schweiz

- Beatrice Mazenauer, Zentralsekretärin

Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK)

- Stefan Fryberg, Regierungsrat, UR
- Jean-Marc Guinchard, Direction générale de la santé, GE, bis 31.3.2008
- Franz Wyss, Zentralsekretär

Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG)

Mitvertretung des Schweiz. Verbands der med.-technischen und med.-therapeutischen Gesundheitsberufe (SVMTT Gesundheit)

- Urs Weyermann, Geschäftsführer bis Juni 2007, Schweizer Verband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK)
- Marianne Schmid, Leiterin Abteilung Bildung, SBK
- Rudolf Garbauer, Präsident, Dachverband der Masseur der Schweiz (DVMS)
- Eugen Mischler, Präsident, SVMTT Gesundheit, bis 30.6.2007, Chantal König, Leiterin Abteilung Diplomausbildungen HF, ab 1.7.2007

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer: Urs Sieber
- Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Ariane Montagne

- Assistentin der Geschäftsleitung: Evelyn Hofer, bis 29.2.2008
- Student mit einem Pensum von ca. 20%: Lars Ziörjen

Konferenz der kantonalen OdA

AG	Yvonne Biri, Co-Präsidentin, Beat Stierlin, Co-Präsident, Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin
AI/AR/SG/FL	Bruno Facci, Präsident, Marlis Hörler Böhi, Geschäftsführerin
BE	Rahel Gmür, Präsidentin, Claude Meier, Geschäftsführer
BL/BS	Robert Völker, Präsident, Romy Geisser, Geschäftsführerin
FR	Martine Sherbetdjian, Kontaktperson ORTRA FR
GE	Raymonde Alvarez-Ceyssat, Kontaktperson GE. bis 31.3.2008
GL	Zimmermann Peter, Präsident bis Dez. 2007, Rita Schwitter, Präsidentin ab 1.1.2008, Marianne Karrer, Geschäftsleiterin
GR	Bruno Ritter, Präsident, Sandra Bosch, Geschäftsleiterin
JU	John Buchs, Präsident ab 15.1.2007, Danièle Vorpe, Sekretärin
LU/NW/OW/ SZ/UR/ZG	Thomas Aeschmann, Präsident ZIGG, bis Juni 2007, Gabrielle Isenschmid Weber, Präsidentin ab Juli 2007, Ernst Frank, Geschäftsleiter bis Dez. 2007, Emmanuel Hofer, Geschäftsleiter ab 1.1.2008
NE	Vincent Martinez, Präsident, Brigitte Neuhaus, Kontaktperson Gesundheitsbereich
SH	Christoph Schaub, Präsident
SO	Markus Niederer, Präsident, Jörg Göltenboth, Geschäftsstellenleiter
TG	Urs Kellenberger, Präsident bis Juli 2007, Franziska Mattes, Präsidentin, ab Aug. 2007, Cornelia Brunschwiler, Sekretärin
TI	Mimi Lepori Bonetti, Präsidentin, Anita Fry, Sekretärin
VD	Christian Crottaz, Präsident, Laurence Lambert, Geschäftsführerin
VS	Regula Jenzer Bürcher, Präsidentin, Franck Moos, Sekretär Centres médicaux-sociaux (CMS)
ZH	Graziano Brandenberger, Präsident bis Dez. 2007, Lukas Furler, Präsident ab 1.1.2008, Christine Zimmermann, Geschäftsleiterin bis Dez. 2007, Andrea Müller, Geschäftsleiterin ab 1.1.2008.

7.2. Delegationen der OdASanté in diversen Projekten (Stand 31.3.2008)

Arbeitsgruppe Zusammenarbeit kantonale OdA/OdASanté

April bis Juli 2007

OdASanté

- Bernhard Wegmüller, Präsident OdASanté (H+)
- Regula Jenzer Bürcher, Vorstandmitglied OdASanté (H+)
- Beatrice Mazenauer, Vorstandsmitglied OdASanté (Spitex Verband Schweiz)
- Robert Völker, Vorstandmitglied OdASanté (H+)

Kantonale/regionale OdA

- Thomas Aeschmann, Präsident Zentralschweizer Interessengemeinschaft im Gesundheitswesen (ZIGG)
- Urs Kellenberger, Interessengemeinschaft Berufsbildung im Gesundheitswesen (IBG), TG

- Rahel Gmür, Präsidentin OdA Gesundheit BE
- Christian Crottaz, Präsident ORTRA santé VD
- Laurence Lambert, Geschäftsführerin ORTRA santé VD
- Raymonde Alvarez, Commission cantonale formation-emploi santé-social GE

Geschäftsstelle OdASanté

- Urs Sieber, Geschäftsführer
- Ariane Montagne, wiss. Mitarbeiterin

Ab Okt. 2007

OdASanté

- Bernhard Wegmüller, Präsident OdASanté (H+)
- Beatrice Mazenauer, Vorstandsmitglied OdASanté (Spitex Verband Schweiz)
- Robert Völker, Vorstandmitglied OdASanté (H+)
- Regula Jenzer Bürcher, Vorstandmitglied OdASanté (H+)

Kantonale/regionale OdA

- Rahel Gmür, Präsidentin OdA Gesundheit BE
- Rebekka Hansmann, Geschäftsführerin OdA Gesundheit und Soziales AG
- Laurence Lambert, Geschäftsführerin ORTRA santé VD
- Sherbetdjian Martine, Vertreterin ORTRA santé-social FR

Geschäftsstelle OdASanté

- Urs Sieber, Geschäftsführer
- Ariane Montagne, wiss. Mitarbeiterin

Revision Bildungsverordnung Fachangestellte Gesundheit (FaGe)

Mitglieder Reformkommission

- Robert Völker, Präsident Reformkommission, Vorstandsmitglied OdASanté
- Margrit Knüsel, CURAVIVA
- Danny Heilbronn, GDK
- Heinz Frey, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Marco Treichler, Spitex Verband Schweiz
- Béatrice Junod, SVBG
- Mirjam Bieri, SVBG
- Denise Dempfle-Aubry, kantonale OdA
- Felix Schlatter, kantonale OdA
- Rahel Gmür, kantonale OdA
- Valérie Wilhelm, kantonale OdA

Interne Projektleitung: Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté

Mitglieder Arbeitsgruppe Bildungsplan

- Margrit Knüsel, CURAVIVA
- Geneviève Luchetta, CURAVIVA
- Claudia Rondinelli, kantonale OdA
- Andreas Schmidt, kantonale OdA

- Sibylle Kull, kantonale OdA
- Elsbeth Liechti, Spitex Verband Schweiz
- Leon Cudré, SVBG
- Nadja Leitner, kantonale OdA

Mitglieder Arbeitsgruppe Bildungsverordnung

- Rahel Gmür, kantonale OdA
- Regula Benz, SVBG
- Annabelle Crivelli, Spitex Verband Schweiz
- Armin Felber, kantonale OdA
- Béat Geiser, SVBG
- Romy Geisser, kantonale OdA
- David Utermann, kantonale OdA

Steuergruppe Berufsattest

- Josiane Antille, GDK
- Heinz Mohler, GDK
- Margrit Blaser, Spitex Verband Schweiz
- Sandra Bosch, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Margrit Knüsel, CURAVIVA
- Christine Serdaly, CURAVIVA
- Heidi Kropf, SVBG
- Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté

Rahmenlehrplanprojekte HF

Rahmenlehrplan Pflege, bis 19.9.2007

Mitglieder Steuergruppe

- Marianne Schmid, Vorstandsmitglied OdASanté
- Lukas Furler, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Jürg Schaufelberger, GDK

Rahmenlehrplan Medizinische Radiologie (MTRA)

Resonanzgruppe: Keine Sitzung mehr im 2007

Rahmenlehrplan Biomedizinische Analytik (BMA)

Resonanzgruppe: Keine Sitzung mehr im 2007

Rahmenlehrplan Aktivierungstherapie (AT)

Mitglied Steuergruppe

- Margit Knüsel, CURAVIVA

Rahmenlehrplan Dentalhygiene (DH)

Mitglied Resonanzgruppe

- Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté

Rahmenlehrplan Operationstechnik (bisher TOA)

Mitglieder Steuergruppe

- Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté
- Heinz Frey, H+ Die Spitäler der Schweiz

Rahmenlehrplan NDS HF Intensivpflege

Mitglied Steuergruppe

- Fabian Schwab, H+ Die Spitäler der Schweiz

Rahmenlehrplan NDS HF Anästhesiepflege

Mitglied Steuergruppe

- Thomas Rudnik, H+ Die Spitäler der Schweiz

Rahmenlehrplan NDS HF Notfallpflege

Mitglied Steuergruppe

- Rosmarie Patrik, H+ Die Spitäler der Schweiz

Rahmenlehrplan NDS HF für BMA

Mitglieder Steuergruppe

- Annette Grünig, GDK
- Heinz Frey, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté

Rahmenlehrplan NDS HF Infektionsprävention

Mitglieder Steuergruppe ab Nov. 2007

- Bruno Baettig, H+ Die Spitäler der Schweiz
- Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté

Prüfungskommission Medizinische Kodierer

- Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté, bis Feb. 2008

7.3. Weitere Delegationen der OdASanté (Stand 31.3.2008)

Bundes- und interkantonale Gremien sowie Plattformen der Arbeitgeber

Bundesgremien

- Eidgenössische Berufsbildungskommission (EBBK)
Cornelia Oertle Bürki, stv. Zentralsekretärin GDK, bis Dez. 2007
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté, ab 1.1.2008
Subkommission der EBBK
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté, ab 1.1.2007
- Eidgenössische Kommission für höhere Fachschulen (EKHF)
Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté
- Eidgenössische Fachhochschulkommission (EFHK)
Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté, ab 1.1.2008
- Eidgenössische Kommission für Berufsbildungsverantwortliche (EKBV)
Marie-France Anex, HES-SO, GE
- EHB-Rat (Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung)
Barbara Brühwiler, Universitätsspital Zürich

Bundesprojekte

- Institutionelle Begleitgruppe Migration und Gesundheit des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)
Eugen Mischler, Vorstandsmitglied OdASanté, bis 30.6.2007
- Validierung von Bildungsleistungen, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT), Arbeitsgruppe Qualifikationsprofil
Ariane Montagne, Geschäftsstelle OdASanté
- Echoraum Berufsmatur, BBT
Sabina Mohler, BL

Interkantonale Gremien

- Qualitätssicherung in der höheren Berufsbildung, Arbeitsgruppe der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK)
Heinz Frey, H+ Die Spitäler der Schweiz
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté
- Mindeststandards Fachhochschulabschlüsse, Arbeitsgruppe der Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (KFH)
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté, bis Dez. 2007
- „Nahtstelle obligatorische Schulzeit – Sekundarstufe II“, Arbeitsgruppe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté
- Finanzielle Koordination zwischen Kantonen und OdA, Arbeitsgruppe der SBBK
Ernst Frank, Geschäftsleiter Zentralschweizer Interessengemeinschaft Gesundheitsberufe (ZIGG)

Nationale Gremien der Arbeitswelt

- Berufsbildungsplattform (BBP)
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté
- Netzwerk der Wirtschaft für Berufsbildungsfragen (SQUF)
Urs Sieber, Geschäftsführer OdASanté

Der Jahresbericht 2007 wurde am 11.6.2008
von der Mitgliederversammlung genehmigt.